

Protokoll der Generalversammlung der BG-VHS Schwyz 2018
22. Februar 2018, 20.00 Uhr
Ital Reding-Hofstatt Schwyz

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV vom 23.02.2016
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung
6. Revisorenbericht
7. Budget und Mitgliederbeitrag
8. Diskussion über die Zukunft des Vereins
9. Wahlen des Vorstands
10. Anträge
11. Varia

Entschuldigt haben sich: Daniel Annen, Max Küng, Josef Letter, Hugo Triner, Madeleine von Reding

1. Begrüssung

Der Präsident Erhard Jordi begrüsst alle Anwesenden um 20.03 Uhr zur Generalversammlung. Dabei erwähnt er die tiefgreifenden Veränderungen, die durch das Abtreten des Präsidenten Erhard Jordi bevorstehen werden. Zusätzlich erwähnt er, dass die frühere Ankündigung, mit der FFS zusammen zu arbeiten einige qualifizierte Rückmeldungen eingebracht hat. Er hoffe in einem konstruktiven Gespräch heute Abend eine Lösung zu finden, die dem Verein erlaubt in die Zukunft zu schauen.

Frau Dr. Stefanie Wiget, als Unterstützung bei juristischen Fragen, wird herzlich begrüsst.

2. Wahl der Stimmenzähler

Anwesend: 21 Mitglieder inkl. 6 Vorstandsmitglieder.

Es wird kein Stimmenzähler benötigt.

3. Protokoll der GV vom 23.02.2016

Das Protokoll, von Sara Jordi geschrieben, liegt auf und wurde auf Anfrage verschickt.

Beschluss

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

Erhard Jordi liest den Jahresbericht vor. (s. Beilage)

Er erklärt dabei unter anderem, warum er auf die Idee gekommen ist, den Verein mit der FFS zusammenzuschliessen.

Es werden keine Fragen oder Anmerkungen eingebracht.

Beschluss

Der Jahresbericht wird von allen Mitgliedern angenommen.

5. Jahresrechnung

Heinz Müller, Kassier, übernimmt das Wort.

Die Buchhaltung 2017 und 2016 wird den Mitgliedern vorgestellt.

Trotz Verlust in den letzten Jahren sollte das Vermögen bei gleichbleibenden Ausgaben für ca. die nächsten 30 Jahren genügen.

Buchhaltung 2017 und 2016

AKTIVEN	31.12.2017	31.12.2016
1011 PC Konto 60-13511-1	12'469.61	3'450.31
1021 Bank SKS 42 0.035.319.01	34'775.21	47'348.96
1024 UBS 273-217539.L1 R	48'871.59	18'872.22
1025 SKB 204626-0003	17'204.95	17'205.95
1026 RBW 45952.01	4'228.45	4'120.90
1050 Guthaben Verrechnungssteuer	65.65	131.30
1060 Transitorische Aktiven	-.-	1'340.00
1110 Einrichtungen, Material	1.00	1.00
1121 Termingeldanlage RBW	30'000.00	30'000.00
1122 Anlagefonds UBS	-.-	30'000.00
1123 Namenaktien Casino Schwyz AG	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	147'617.46	152'471.64

PASSIVEN	31.12.2017	31.12.2016
2090 Transitorische Passiven	479.85	643.25
2100 Eigenkapital BVS	147'137.61	151'828.39
TOTAL PASSIVEN	147'617.46	152'471.64

AUFWAND		2017	
4011	Honorare an Referenten	2'400.00	1'100.00
4013	Raummieten	40.00	150.00
4015	Spesen	80.00	587.20
4016	Werbung	520.00	411.50
4021	Honorare an Kursleiter	1'723.45	3'198.35
4022	Sozialleistungen	170.85	173.25
4023	Raummieten	-.-	150.00
4025	Spesen	-.-	188.00
4026	Werbung	795.10	453.60
4091	Porti, Bank- und Postspesen	559.08	386.31
4093	Drucksachen, Büromaterial	26.20	62.05
4095	Spesen Vorstand	647.00	527.20
4097	Honorare Büro	2'166.80	3'250.20
4098	Sozialleistungen	409.00	570.00
4099	Beitrag an Verband VSVHS	106.00	100.00
8000	Jahresgewinn/-Verlust	-4'690.78	-4'021.76
TOTAL AUFWAND		4'952.70	7'285.90

ERTRAG		2017	
6010	Sponsoren	-.-	500.00
6020	Kursgelder Literaturklub	1'370.00	1'995.00
6021	Kursgelder Lyrikkurs	-.-	750.00
6025	Rückerstattung Sozialleistungen	-.-	74.90
6090	Mitglieder, Gönner	3'185.00	3'105.00
6092	Rückerstattung Sozialleistungen	135.60	203.40
6093	Zinsen	262.10	657.60
TOTAL ERTRAG		4'952.70	7'285.90

Es gibt keine Fragen oder Anmerkungen zur Jahresrechnung.

6. Revisorenbericht

Rita Fässler übernimmt das Wort.

Josef Letter und Rita Fässler haben die Jahresrechnungen vom 2016 und 2017 bei Heinz Müller gesetzlich und statuarisch geprüft und für gut befunden.

Die Verwaltungsrechnungen sowie die Vermögensrechnungen stimmen mit der Buchhaltung überein und die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt.

Heinz Müller wird für seine gute Arbeit herzlich gedankt. Es gibt keinen Einwand oder Bemerkungen.

Beschluss

Der Revisorenbericht wird einstimmig angenommen. Kassier und Vorstand werden einstimmig entlastet.

7. Budget und Mitgliederbeitrag

Keine Anmerkungen zum Budgetplan.

Beschluss

Mitgliederbeitrag von 20.- für Einzelmitglieder und 30.- für Ehepaare bleibt beibehalten. Dies wird einstimmig angenommen.

Mit der Wahl des neuen Präsidenten (s. 8. Diskussion über die Zukunft des Vereins) wird ein Rückkommensantrag zum Budget vorgenommen. Ausgaben für ausserordentliche Planung ist momentan bei 5000.- und soll neu auf 20 000.- für 1 Jahr geändert werden.

Nach einem Jahr soll eine ausserordentliche GV stattfinden, um weitere Beschlüsse zu fassen.

Budget 2018 /2019 reguläre Schuljahre	interim Budget für ein Planungsjahr	
	Pro Jahr	
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	3200	3200
Zinsen	300	300
Kursgelder	1000	
Total	4500	3500
Ausgaben		
Honorare	4800	
Entschädigung Sekretariatsarbeiten	3000	3000
GV	350	350
Ausserordentliche Planungs-Ausgaben	20000	20000
Total	-28150	-23350
Vermögen 1.1.2018	147617	147617
Budgetiertes Vermögen 1.1.2019	123967	127767

Beschluss

Neues Budget wird einstimmig angenommen.

8. Diskussion über die Zukunft des Vereins

Der Vorstand stellt sich die Frage, ob der Verein noch zeitgemäss ist und eine Daseinsberechtigung hat. Einerseits finden regelmässig Anlässe statt, der Verein hat ein stattliches Vermögen und zahlreiche Mitglieder und es gibt eine lange Tradition. Andererseits hat der Verein wenig Publikum, das Interesse an den Geschicken des Vereins ist gering, die Generalversammlungen sind schlecht besucht und Mitsprache und Wünsche finden kaum statt. Der Vorstand hat sich 5 Szenarien überlegt, welche nun vorgestellt werden.

3 Szenarien für ein weiteres Bestehen des Vereins

- Es findet sich eine neue Besetzung fürs Präsidium, Kassier, Sekretariat und alles geht weiter. Hauptsächlich Präsidium wichtig
- Es gibt ein neues Präsidium und Kassier und einen Leistungsauftrag an ein professionelles Sekretariat (z.B. Angestellte oder FFS (haben professionelles Sekretariat)). Präsidium und Kassier werden dadurch entlastet.

- Es findet sich ein Interims-Projektkomitee welches eine neue Lösung vorbereitet. Aufgrund der rechtlichen Lage braucht es ein Interims-Präsidium und -Kassier. Dieses Komitee ist auf maximal zwei Jahre gewählt. Es kann jederzeit eine ausserordentliche GV einberufen und Neuwahlen ansetzen. Dem Komitee wird ein zweckgebundenes Budget zur Verfügung gestellt.

2 Szenarien falls keine Lösung für ein weiteres Bestehen gefunden werden kann

- FFS: Es gibt ein Aufgehen in die FFS, d.h. der Vorstand bekommt ein Mandat für Verhandlungen mit der FFS.
- Auflösung: Der Verein wird aufgelöst und das Geld statutengemäss auf der Gemeinde deponiert bis sich ein Nachfolgeverein findet

Keine Ergänzung der Vorstandmitglieder.

Wort wird für Inputs übergeben.

Max-Peter Felchlin stellt sich selber vor.

Er stellt einen, mit Brigitte Kälin durchdachten Vorschlag vor. Es sollen Auswertungen der letzten Anlässe, Mitgliederumfrage, Marktanalyse (was für Angebote gibt es im Kanton Schwyz) und ein Workshop mit Mitgliedern und interessierten Nicht-Mitgliedern gemacht werden. Zusätzlich sollen die Fragen, wer genau das Zielpublikum ist, was für Themen angeboten werden sollen, wie oft Anlässe angeboten werden sollen, ob eine Namensänderung stattfinden soll und vielleicht auch ein neues Logo, überlegt werden. Es soll eine Website gemacht werden, um Soziale Medien besser nutzen zu können und ein internes Profisekretariat (Einladungen, Rechnungen, Website, Mitgliederkartei...) soll erwogen werden.

Max-Peter Felchlin sieht dies als 2 Jahres Auftrag an, um zu sehen, wo der Verein steht. Macht es Sinn mit diesen Innovationen weiter zu machen oder abubrechen? Nach einem Jahr Standort-Abstimmung.

Herr Felchlin wäre bereit das Präsidium zu übernehmen. Bringt Vereinstechisch schon viele Erfahrungen mit.

Bemerkung: Super Lösung, dies sei es wert zu unterstützen.

Erhard Jordi freut sich sehr. Es ist jedoch weiterhin wichtig, zu diskutieren wie es weitergeht. Herr Jordi dankt Brigitte Kälin für die Kontaktnahme mit Herrn Felchlin.

Martin Geiger: Mit der momentanen Budgetplanung ist es ein relativ enges Budget, wenn es darum geht Herrn Felchlins Ideen umzusetzen. Vielleicht sollte ein neuer Posten, mit ca. 20000.-, gemacht werden.

Somit wird ein Rückkommensantrag für die Budgetplanung gemacht. (s. 7. Budget und Mitgliederbeitrag)

Zuerst wird jedoch abgestimmt ob Herr Max-Peter Felchlin zum neuen Präsidenten gewählt wird.

Beschluss

Herr Felchlin wird einstimmig als neuer Präsident gewählt.

Sein Engagement wird herzlich verdankt!

Somit wird die neue Budgetposition beschlossen.

Armin Stutz schlägt vor in einem Jahr eine ausserordentliche GV abzuhalten.

Beschluss:

Im Jahr 2019 soll eine ausserordentliche GV stattfinden. Einstimmig angenommen.

Frage: Gibt es schon weitere Anlässe? – Literaturclub von Daniel Annen verursacht ca. 2000.- und 2 weitere Anlässe sind in Planung.

9. Wahlen des Vorstands

Es gibt drei Vorstandsmitglieder, welche bereit sind zur weiteren Mitarbeit:

Martin Geiger, Oliver Landolt und Ruth Besimo.

Der Verein hat drei definitive Rücktritte zur Kenntnis zu nehmen, nämlich Hans Betschart, Kassier Heinz Müller und Präsident Erhard Jordi.

Der Präsident Erhard Jordi dankt Hans Betschart ganz herzlich für seine Arbeit im Vorstand. Er habe immer wieder gute Ideen geliefert, was mögliche Themen und Referenten angeht und ein Gespür für zündende Inhalte gehabt. Seine Voten haben die Diskussion immer vorwärtsgebracht und den Vorstand/Verein inspiriert.

Hans hat in den letzten Jahren die Computeria in Schwyz mitentwickelt und eben auch da ein gutes Gespür für das Bedürfnis gezeigt. Er hat dem Verein Jahre lang gegeben, was bei ihm drin lag und es ist schade, dass sein Know-how nicht weiter zur Verfügung steht. Es wird ihm ein Abschiedsgeschenk überreicht.

Hans Betschart bedankt sich herzlich.

Auch Heinz Müller wird vom Präsidenten Erhard Jordi würdig verabschiedet.

Heinz Müller ist 2016 als Nachfolger für Beat Rubatscher zum Vorstand gekommen. Herr Jordi hatte damals eine grosse Freude und Stolz gehabt, ihn gefunden zu haben. Diese Suche war damals auch nicht einfach. Seine geschäftliche Situation hat sich jedoch anders entwickelt als das erwartet werden konnte und so hat Heinz Müller Erhard Jordi rechtzeitig mitgeteilt, dass er wegen der Belastung durch den Beruf bei der Bürgergesellschaft Volkshochschule Schwyz aufhören möchte. Auch ihm wird ein Abschiedsgeschenk überreicht.

Herr Müller bedankt sich und erwähnte nochmals, dass es überhaupt nicht am Verein liege, sondern aus Zeitgründen durch Tätigkeiten ausserhalb des Vereins, dass er zurücktrete.

Ruth Besimo bedankt sich bei Erhard Jordi herzlich für seinen Einsatz im Verein und als Präsident. Er habe sehr viel Zeit und Herzblut in den Verein gesteckt. Ruth überreicht ihm ein Abschiedsgeschenk. Erhard Jordi bedankt sich herzlich.

Neu zu wählen wäre somit ein neuer Kassier. Da Erhard Jordi nicht damit gerechnet, dass der Verein wirklich einen neuen Anlauf macht, hat er die Suche nach einem Kassier schon nach der Mitgliederumfrage sistiert. Er dürfe aber unter den gegebenen Umständen eine Interimslösung vorschlagen, nämlich Martin Geiger.

Martin Geiger übernimmt das Amt des Kassiers.

Zu wählen ist also:

Interims Vorstand:

Ruth Besimo, Oliver Landolt, Martin Geiger bleiben mindestens für 1 Jahr

Neuer Kassier ad interim: Martin Geiger

Neuer Präsident ad interim: Max Peter Felchlin

Revisoren: Rita Fässler Pawlik und Josef Letter bleiben

Alle neuen und dem Verein bleibenden Vorstandsmitglieder sind einstimmig gewählt.

9. Anträge

Keine Anträge sind eingegangen.

10. Wünsche und Anregungen für Themen

Der Präsident wäre froh über Ideen und Vorschläge für weitere Veranstaltungen.

Bemerkung: Es gibt auch prominente Leute die gratis kommen, die man Anfragen könnte.
Prominente Leute die hier wohnen ziehen Leute an.

Im Bundesbriefarchiv gibt es immer wieder historische Vorträge welche sehr beliebt sind. Vielleicht könnte man mit denen zusammenarbeiten oder mal den Kontakt suchen.

12. Varia

Keine Anmerkung wird gemacht.

Zum Abschluss ladet Martin Geiger, die an der GV teilnehmenden Mitglieder ins Wysse Rössli um was Kleines zu Essen und zu einem Bier ein.

Der Präsident dankt allen für Ihre Teilnahme und schliesst die Sitzung um Punkt 21.00 Uhr.

Für das Protokoll:

Mirjam Jordi

Schwyz, 3. März 2018

Beilage:

Zwei-Jahresbericht des Präsidenten 2016-2018:

2016

Im Jahr 2016 haben wir im Februar die letzte GV abgehalten. Wir durften zwei neue Vorstandsmitglieder wählen: Heinz Müller als Kassier und Ruth Besimo als Mitorganisatorin. Unser Gast war Gibsy Kammermann, der amüsant und lehrreich über die Kunst des Karikaturen-Zeichnens berichtet hat. Leider war der Mitgliederaufmarsch (7 Mitglieder) ausserordentlich bescheiden, was mich dann doch etwas verblüfft hat.

Die geringen Teilnehmerzahlen sollten uns das ganze weitere Jahr beschäftigen. Der Ausflug in die Renergia Perlen kam nur dank persönlicher Bekannter von Hans Betschart und mir zustande, die Exkursion in den Bödmeren Urwald mit Kantonsförster Theo Weber führten wir mit wenigen Teilnehmern durch und die Exkursion ins Vögele Kulturzentrum zur Ausstellung „Wer bin ich?“ konnte ich ebenfalls nur durchführen, weil ich einige persönliche Bekannte überzeugen konnte. Der Literaturkurs mit Ilja Karenovics stand ebenfalls lange auf der Kippe, konnte dann aber doch durchgeführt werden. Etwas mehr Zuschauer lockte der Vortrag von Kilian T. Elsasser über den Gotthard als Handelsroute an. Auch hier wurden wir aber nicht überrannt.

2017

Durch die schwachen Teilnehmerzahlen im letzten Programm etwas ernüchtert, habe ich nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern Ausschau gehalten. Zu einem grossen Teil kam mir der Zufall zu Hilfe. So konnten wir dann drei Veranstaltungen in Kooperation machen: Die Lesung von Dominik Brun, die dank Daniel Annen und dem Innerschweizer Schriftstellerinnen und Schriftstellerverein zustande kam, die Lesung von Hamed Abboudi in und zusammen mit der Tau Buchhandlung und der Vortrag von Reto Wehrli und Karin Schuler zusammen mit dem Frauenverein Brunnen. Das Thema Patientenverfügung und Erbrecht lockte tatsächlich über 80 Zuhörerinnen und Zuhörer ins Kirchgemeindehaus Brunnen.

Ebenfalls ein Publikumsrenner war der Vortrag von Christian Besimo über Hypnose zur Schmerztherapie, wogegen der Vortrag von Reto Nüesch über Reisemedizin nur 8 Personen anlocken konnte.

Zu den Vorträgen von Markus Bamert über die Herrenhäuser und von Gerhard Camenzind über die Seidenindustrie in Gersau durften wir je etwa 30 Zuhörerinnen und Zuhörer begrüssen, was ich als befriedigend anschaue.

Schwierig war es dann wiederum genügend Interessenten für die Exkursion ins Landesmuseum zur Ausstellung über den Pilgerort Einsiedeln zu finden. Dadurch, dass Martin Geiger und ich persönliche Bekannte und Familienmitglieder überzeugten, konnte die Sache stattfinden und die Teilnehmer wurden mit einer ausserordentlich spannenden Führung durch den jungen Pater Thomas Fässler belohnt.

Sicher muss man zum Fazit kommen, dass Exkursionen keinem Bedürfnis entsprechen und historische Vorträge unsere Mitglieder am ehesten interessieren. Die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern hat sich meines Erachtens bewährt, falls wir über den historischen Tellerrand hinausblicken möchten.

Im Frühjahr 2017 habe ich mich entschieden die Leitung der Bürgergesellschaft-Volkshochschule auf die GV 18 abzugeben. Dies hauptsächlich deshalb, weil ich als Präsident des reformierten Kirchgemeinderats vorgeschlagen wurde (und dann im Dezember auch gewählt wurde). Ich habe mir den Entscheid nicht leichtgemacht, aber die Tätigkeit für die Kirche scheint mir eine spannende Herausforderung und die beiden Ämter lassen sich neben der Berufstätigkeit nicht parallel ausüben. Dies habe ich auch umgehend dem Vorstand kommuniziert.

Leider wurde es dann unmöglich eine Nachfolge zu finden. Dieser Umstand und die geringen Teilnehmerzahlen haben den Vorstand darüber diskutieren lassen, ob denn der Verein noch zeitgemäss sei. Anders gefragt: Würde uns jemand vermissen, wenn es uns nicht gäbe? Mit einer Mitgliederumfrage im September versuchten wir die Stimmungslage der Mitglieder zu erforschen, was aber nicht gelungen ist. Es sind nur ganz vereinzelte Stimmen eingegangen, diese drückten

mehrheitlich Bedauern aus. Es war aber niemand darunter, der sich persönlich für den Verein einsetzen wollte.

Aufgrund dieser Sachlage habe ich mit der FFS Kontakt aufgenommen, der einzigen unabhängigen Organisation für Erwachsenenbildung mit professionellen Strukturen auf dem Platz Schwyz. Ich durfte eine sehr konstruktive Sitzung mit dem Leitungsteam der Abteilung Erwachsenenbildung erleben. Die FFS brennt nicht gerade darauf, uns zu übernehmen, aber sie wäre bereit mit uns zu verhandeln, so dass unsere Interessen und Anliegen unter ihrem Dach aufgenommen werden könnten. Darüber müssen wir aber als Verein bestimmen und nicht der Präsident, der nur Wege aufzeigen kann.

Ich hoffe und wünsche sehr, dass mit dem ansehnlichen Vermögen der Bürgergesellschaft-Volkshochschule weiterhin Erwachsenenbildung in Schwyz sichergestellt werden kann – das wäre mir wirklich ein grosses Anliegen. Ich bin auch bereit mich weiter in den Verein einzugeben, allerdings nicht als Präsident.

Brunnen, 12. Februar 2018 Erhard Jordi, Präsident